



- **Neue Messdiener**
- **Jugend-ausschuss**
- **Früh-schicht**

Sternsingeraktion 2011

100 Könige ziehen durch die Gemeinde

Von Bernd Schäffkes

Am Anfang stand die Idee: Kinder helfen Kindern! Denn als am 2. Februar 1846 das damals so genannte „Werk der



Foto: Ulrich Herbrand

heiligen Kindheit“ in Aachen gegründet wird, steht das Ziel „von Kindern für Kinder“ bereits fest. 1922 wird das Werk von Papst Pius XI. zum „Päpstlichen Werk“ erhoben. Im Rahmen der Aktion Dreikönigssingen, die seit dem Jahre 1959 vom Kindermissionswerk und seit 1961 auch vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) getragen wird, ziehen Kinder und Jugendliche von Tür zu Tür. Sie bringen als Sternsinger den Segen für das neue Jahr und erbitten eine Spende für Kinder in Not. Im Januar 1969 gingen erstmals auch drei Jungen als Sternsinger durch Tiefenbroich. Obwohl

dieses Singen nur improvisiert war, die Gewänder wurden erst am letzten Tag fertig, entwickelte sich das Sternsingen zu einer großen Bewegung in der Pfarre St. Ma-

rien und später auch Heilig Geist. So hatte Kaplan Hirsch das Ziel, 100 Könige dafür zu begeistern, was aber leider nicht ganz gelang. Trotzdem gehen Jahr für Jahr viele kleine und große Könige, oft unterstützt von Erwachsenen, bei Wind und Wetter durch die Gemeinde, um für die „armen Kinder auf der Welt“ zu sammeln. Und jedes Jahr aufs Neue werden die Geldzähler gefragt, welche Gruppe denn am meisten gesammelt hat. Sonntags, beim Dankgottesdienst, ist die Spannung immer wieder förmlich zu spüren: Wie viel Geld haben wir dieses Mal gesammelt? Und jedes Mal brandet wieder Ju-

bel auf, denn das schon gute Vorjahresergebnis wurde wieder übertroffen. Und jedes Mal melden sich Einwohner, egal ob katholisch oder nicht, die noch auf die Sternsinger warten. Und auch das Abschlussritual in der Kirche ist jedes Mal das Gleiche: wenn die Tüten mit den gesammelten Süßigkeiten in der Sakristei verteilt werden, wird sofort genascht und mit anderen Kindern getauscht. So werden wir auch im Januar wieder in der Gemeinde unterwegs sein, um für die Kinder in Kambodscha zu sammeln. Das Motto lautet: kmäng kmäng bonghein kom-lahng – Kinder zeigen Stärke. Haben sie ein Herz für die Kinder und für die Sternsinger und verschließen sie nicht ihre Türen, vor allem bei Kälte und Nässe! Sie bringen Ihnen auch etwas mit: Gottes Segen, den Sie gerne wie folgt an Ihre Türe schreiben: 20-C+M+B-11

Information

Aussendung der Sternsinger Heilig Geist

Samstag 01.01.2011
11.30 Uhr mit Festmesse
Abschluss 09.01.2011
09.30 Uhr mit Festmesse

St. Marien

Donnerstag 06.01.2011
14.00 Uhr Aussendungsfeier
Abschluss 09.01.2011
10.30 Uhr mit Festmesse

Ein Pastorkonzept für die Zukunft der Gemeinde

Von Ludwin Seiwert

„Ich bitte Sie alle, sich mit mir auf den Weg in die Zukunft zu machen, damit wir im Erzbistum Köln Christus neu berührbar machen können.“ Das schrieb Kardinal Joachim Meisner im Oktober 2007 an alle Pfarrgemeinden. Und er erläuterte konkret sein Vorhaben: „Ihre erste und wichtigste Aufgabe wird es sein, ein Pastorkonzept zu entwickeln. Hier geht es ausdrücklich nicht um einen aufwändigen Prozess, in dem über Jahre ein Leitbild oder ein bis ins

Detail ausgefeiltes Konzept beraten wird. Auf keinen Fall soll dieses Pastorkonzept ein bloßes Aktenstück werden. Vielmehr hoffe ich, dass die Beratungen zu einem geistlichen Prozess werden in jeder Pfarrei. Es hat doch einige Jahre gedauert, bis das Pastorkonzept fertig wurde, das dieser Pfarrzeitung beigelegt ist. Jetzt geht es darum, die Gedanken des Pastorkonzeptes auch umzusetzen. Im Januar 2011 finden dazu drei öffentliche Veranstaltungen statt. Alle sind dazu eingeladen.



Montag, 10. Januar,
20.00 Uhr
Glaubensforum
in Heilig Geist:
Lässt sich Glauben planen?

Sonntag, 16. Januar,
17.00 Uhr
in St. Marien Tiefenbroich
Vesper
und Neujahrstreffen

Samstag, 29. Januar, 17.15 Uhr
in Heilig Geist
Abendmesse und anschließend
Pfarrversammlung

**Das Redaktionsteam wünscht der gesamten Gemeinde
gesegnete Weihnachten
und ein
gesundes und glückliches Jahr 2011**

Advent

Buße und Beichte vor Weihnachten:

Donnerstag, 16. Dezember – 19.00 Uhr: Bußgottesdienst in St. Marien mit anschließender Beichtgelegenheit

Sonntag, 19. Dezember – 18.00 Uhr: Bußgottesdienst in Heilig Geist mit anschließender Beichtgelegenheit, **auch in polnischer Sprache.**

Beichte für Kinder:

Samstag 18. Dezember – 14.00 Uhr in Heilig Geist und nach Vereinbarung
In St. Marien nach Vereinbarung mit Kaplan Michael Weiler

oder Pfarrer Ludwin Seiwert Beichte für Erwachsene:

Samstag, 18. Dezember – 15.00-16.00 Uhr in Heilig Geist und nach Vereinbarung

St. Josef

Freitag, 24.12. Heiligabend

19.00 Uhr Christmette

Hl. Geist

Freitag, 24.12.

Heiligabend

14.30 Uhr Krippenfeier für Vorschulkinder
16.00 Uhr Christmette für Schulkinder

Weihnachten

23.00 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor CANTAMUS

Samstag, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn

09.30 Uhr HI. Messe
11.30 Uhr HI. Messe

Sonntag, 26.12.

2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus

09.30 Uhr HI. Messe
11.30 Uhr HI. Messe

Freitag, 31.12.

Silvester

17.15 Uhr Jahresschlussmesse mit der Schola

Neujahr

Samstag, 01.01. Neujahr

09.30 Uhr Festmesse
11.30 Uhr Festmesse mit Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 02.01.

09.30 Uhr Kindermesse
11.30 Uhr HI. Messe

St. Marien

Donnerstag, 24.12. Heiligabend

16.00 Uhr Kinderchristmette
18.30 Uhr Christmette mit Solo-Violine

Samstag, 25.12.

Hochfest der Geburt des Herrn

10.30 Uhr HI. Messe

Sonntag, 26.12.

2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus

10.30 Uhr HI. Messe
15.00 Uhr

Krippenandacht mit Kindersegnung

Freitag, 31.12.

Silvester

18.30 Uhr Jahresschlussmesse

Samstag, 01.01.

Neujahr

10.30 Uhr Festmesse
Sonntag, 02.01.

10.30 Uhr HI. Messe

Aus dem Kirchenvorstand „KV“

Nach wie vor ergeben sich viele Aufgaben für den Bauausschuss. Jeden Monat werden ungefähr zehn Aufgaben in den Kindergärten, Pfarrheimen, Kirchen, Büchereien, Wohngebäuden und in den Außenbereichen erledigt. Immer wieder kommt Neues hinzu. Deshalb bittet der KV erneut um die fachkundige Mitarbeit von Helferinnen/Helfern. Dazu müssen Sie nicht Mitglied im KV sein. Heute arbeiten fünf Helfer im Bauausschuss mit, Herr Lerch, der auch Mitglied im KV ist, sowie vier Helfer, die nicht Mitglied im KV sind: Jürgen Bendzulla, Walter Jacobi, Eugen Jochum, Günter Kleinwechter.

Der KV dankt erneut diesen Helfern für ihre wertvolle Arbeit. Ab sofort wird der Bauausschuss vom KV-Mitglied Klaus Schönauer geleitet. Die umfangreiche Baumaßnahme im Maxi Familienzentrum Hl. Geist wird insbesondere von Herrn Marcus Haase bearbeitet. Wir brauchen dringend eine weitere Verstärkung im Bauausschuss. Wäre eine ehrenamtliche Mitarbeit im Bauausschuss für Sie möglich?

Für den KV Günter Lerch

Hoher Besuch in der Bücherei Heilig Geist

Von Ute Königs

Der Seniorenrat der Stadt Ratingen war zu Besuch in Ratingen-West. Frau Joußen, eine eifrige Leserin unserer Bücherei und Mitglied im Seniorenrat, hatte eingeladen und viele kamen. Nach einer kurzen Begrüßung ging es zunächst auf das Dach des „Papageienhauses“. Die Aussicht von hier oben war, auch wegen der klaren Sicht, sensationell und das Grün von Ratingen-West kam besonders zum Vorschein. Man konnte bis Düsseldorf schauen. Danach ging es zu einem kleinen Rundgang durch die Parkanlagen, vorbei am Rodelberg und dem Wasserspielplatz. Wieder am Gemeindezentrum angekommen, war die Gruppe eingeladen, am Mittagessen teilzunehmen, das von einigen

Damen der Gemeinde wunderbar vorbereitet war und allen hat es gut geschmeckt. Die Büchereibesichtigung stand als nächstes auf dem Programm. Alle waren sehr beeindruckt von der gemütlichen und ansprechenden Atmosphäre in der Bücherei, die auch für Senioren eine hervorragende Einrichtung darstellt. Hervorzuheben war auch das Bemühen der Bücherei um Sprachförderung. Besonders erwähnenswert auch die Tatsache, dass die Ausleihe völlig kostenlos ist und damit ist die Bücherei für jeden zugänglich. Nach einem letzten Foto verabschiedete sich die Gruppe, nun mit vielen Ideen im Gepäck, um das Leben der Senioren in Ratingen-West noch anregender zu machen. Vielen Dank an Frau Joußen für die gute Organisation.



Foto: Ute Königs

Keine Knöpfe in der Kollekte

Von Kerstin Theißen

Haben Sie schon einmal darauf geachtet? Der Gottesdienst ist aus, der Geistliche und die Messdiener sind in der Sakristei, die Orgel spielt und Sie verlassen die Kirche. Vorne stehen noch die Körbchen mit der Kollekte. Wer bekommt das Geld eigentlich, wer zählt es und welchen Weg geht die Kollekte? Eine ausführliche Erklärung bekamen wir von Frau Schönauer und Frau Rüggeberg. Grundsätzlich ist die Kollekte für die Pfarrgemeinde bestimmt. Die laufenden Kosten wie Heizung, Licht, Messgewänder, Messdienerfahrten etc. werden damit unterstützt. In der katholischen Kirche gibt es seit Jahren aber

auch einige große Hilfswerke, für die zu bestimmten Zeiten gesammelt wird. Die wichtigsten sind: Misereor in der Fastenzeit, Missio im Oktober, die Caritas und jetzt in der Weihnachtszeit Adveniat und die Sternsingersammlung. Gesammelt wird in unseren Kirchen nur an den Wochenenden. In jeder unserer Kirchen sind nach den Wochenendgottesdiensten immer zwei Ehrenamtliche damit betraut, die Scheine auszusortieren und zu zählen. Das Münzgeld wird in einen von der Sparkasse bereit gestellten Beutel gefüllt und zusammen mit dem größeren Geld zur Sparkasse gebracht. Die Beträge werden in eine vom Erzbistum Köln vorgeschriebene Liste einge-

tragen, die Kontoauszüge des eingegangenen Geldes an die Rendantur bzw. Frau Hülsebusch übermittelt, welche das Geld verwaltet und bei Sonderkollekten entsprechend weiterleitet. Bei den oben genannten größeren Kollekten, oder bei der Sternsingeraktion wird das Geld sofort nach der Messe gezahlt und so bald als möglich bei der Sparkasse in Ratingen Mitte eingezahlt. Wie Frau Schönauer und Frau Rüggeberg glaubhaft versichern, hat die Anzahl der Knöpfe stark abgenommen. Dafür befanden sich allerdings häufiger Einkaufschips, Apothekentaler oder fremdländische Währungen, sogar aus Amerika und Schottland in den Körbchen.

Neue Gesichter am Altar



Auf dem Foto zu sehen:

Leiterin Steffi Sopalla und ihre „Kleinen“: Sonja Hafenrichter, Carla Lorenz, Nicole Pietras, Melissa Maerz, Pascal Ruthe, Christian Zur und Kaplan Michael Weiler

Foto: Christoph Wehnert

Von Christoph Wehnert

Am 27. Juni wurden in der Heilig Geist Kirche sechs junge Gemeindemitglieder in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen. In St. Marien waren es am 14. November ein Junge und vier Mädchen. Neben dem Dienen während der heiligen Messe erleben die Messdiener noch viele andere Sachen. In den wöchentlichen Gruppenstunden steht neben den für Messdiener wichtigen Themen auch

immer Spiel und Spaß auf dem Plan, wie z.B. Eislaufen, Kinobesuch oder Basteln. Weiterhin werden immer wieder gemeinsame Fahrten durchgeführt. So fahren vom 27. bis 31. Dezember alle Messdiener zusammen in die Jugendherberge und erleben dort spannende und spaßige Tage. Wer Lust hat, Messdiener zu werden, kann sich bei Lukas Werner (Tel.: 4 17 29) melden, er kann Euch mehr erzählen und auch sagen, was Ihr machen müsst, wenn auch Ihr Messdiener werden wollt.



Foto: Gerhard Dietrich

Auf dem Foto zu sehen: Lea Mau, Natalie Becker, Chantal Steimer, Mark Herbrand, Miriam Schäffkes

Gemeinsam auf dem Glaubensweg Bibel-Teilen, Leben-Teilen, Glaubenserfahrung-Teilen

Haben Sie auch viele persönliche Fragen in Bezug auf den Glauben, zu Texten der Bibel, Gott und die Welt? Damit stehen Sie nicht alleine. Auf der Klausurtagung des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates wurde angeregt, hierfür weitere Angebote zu machen. Wir möchten uns einmal im Monat einen Abend Zeit nehmen, um unseren persönlichen Glaubens- und Lebensweg näher in den Blick zu nehmen und gemeinsam mit anderen im vertrauensvollen Gespräch die persönliche Gottesbeziehung zu vertiefen.

Elemente der abendlichen Treffen sollen Bibel-Impulse, Austausch, sowie das Kennenlernen einfacher Meditations- und Gebetsformen, die wir für unseren Alltag nutzen können, sein. Wir wollen uns an jedem 3. Montag im Monat von 19.30-21.00 Uhr treffen. Das Treffen findet in der Krypta der Heilig-Geist-Kirche hier in Ratingen-West statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Pfarrgemeinderatsmitgliedern Gabriele Wolters, Tel.499393 Annemarie Freitag, Tel.444851.

Taufen

Trauungen

Verstorben

Was macht eigentlich.....?



Foto: Sonja Vermeulen

Buchausstellung verpasst?

Von Hanne Lurweg

Suchen Sie noch Bücher für den weihnachtlichen Gabentisch? Das gelingt, wenn Sie Ihre Bestellung bis zum 15. Dezember in den Büchereien St. Marien in Tiefenbroich oder

Hl. Geist in West abgeben. Bücher zu anderen Gelegenheiten bestellen wir Ihnen jederzeit. Die Büchereiteams wünschen allen Lesern und Förderern der Büchereien eine besinnliche Adventszeit.

Anno domini.....

Wie aus dem Hirten Maria wurde

Von Kerstin Theisen

Es begab sich am Heiligen Abend, 19 Jahre ist es her. Pastor Seiwert wünschte nach dem Kindergottesdienst, wie jedes Jahr, allen noch ein besinnliches Weihnachtsfest. Doch dieses Weihnachtsfest sollte anders werden. Die Geschichte nahm ihren Lauf, als ein paar Kinder während des Gottesdienstes am Nachmittag brennende Kerzen in der Krippe aufstellten.

Als Küster Bernd Waskowski um 21.30 Uhr die Kirche wieder aufschloss, um die Vorbereitungen für die Christmette um 23.00 Uhr zu treffen, stand er vor einer schwarzen Wand. Beißender Qualm kam ihm entgegen, er konnte die Hand vor Augen nicht mehr sehen. Der Grund: Die Kerzen waren nicht gelöscht worden, die Krippe war abgebrannt. Der Rauch zog nur langsam ab, und als man die ersten Bänke am Eingang sehen konnte, trat die nächste „schöne Bescherung“ zutage. Alles, Boden, Bänke, Altar, waren von einer rußigen Schmier-schicht überzogen. Hier konnte die Christmette unmöglich stattfinden. Schnell wurde ein Notplan erstellt. Alle, die früh

zur Kirche kamen, um einen Sitzplatz zu ergattern, mussten mit anpacken. Die Tische wurden aus dem Pfarrsaal geräumt, Stühle hingestellt, ein Tisch als Altar hergerichtet und ein elektrisches Klavier diente als Orgelersatz. Bis auf den Maximilian-Kolbe-Platz standen die Besucher der Christmette. Nach der Christmette hielten einige Jugendliche „Stallwache“. Die ganze Nacht verbrachten sie vor den geöffneten Türen der Kirche, damit der Qualm abziehen konnte. Am ersten Weihnachtsfeiertag kamen bereits um sechs Uhr etliche Helfer und Helferinnen, die die Kirche blitzblank putzten, sodass schon um 9.30 Uhr der Gottesdienst wieder in der Kirche stattfinden konnte, die wieder in weihnachtlichem Glanz erstrahlte. Nichts wies die morgendlichen Kirchenbesucher auf den Brand hin. Nur wer aufmerksam die Krippe betrachtete,

Weil Maria, Josef, das Kind, ein Ochse und ein Esel verbrannt waren, dienten ein Hirte als Josef, ein weiterer Hirte in Frauenkleidern als Maria und eine Puppe aus dem Kindergarten lag friedlich als Jesus in der Krippe.



Foto: Achim Blazy

.....Ralf Hirsch... Heilig Abend in Mexiko?

Von 1999 – 2003 war er bei uns Kaplan. Seit dem ist er Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Mexiko. Nach sieben Jahren ist es also einmal an der Zeit zu fragen:

Lieber Ralf, dass die Australier Weihnachten am Strand verbringen wissen die meisten. Aber wie sieht Heilig Abend in Mexiko aus und bleibt auch für Dich ein wenig Zeit, zwischen den vielen Messen zur Ruhe zu kommen?

Das Weihnachtsfest ist hier durchaus europäisch geprägt, bis hin zu den Weihnachtsbäumen – Ikonographie und „Timing“ sind vollkommen gleich. Und weil wir eben nicht nur eine deutschsprachige, sondern auch eine mexikanische Gemeinde sind, habe ich am Heiligabend vier Christmetten. Ruhe ist danach – wobei aber vor allem der letzte Gottesdienst um 23 Uhr atmosphärisch und spirituell für mich „mein“ Weihnachten ist. Darüber hinaus ist sicherlich wahr, dass viele Mexikaner zu Ostern und zu Weihnachten, wenn sie können, die Gelegenheit nutzen, Urlaub zu machen und wegzufahren.

Ich kann mich noch gut an Deine Abneigung Weihnachtsmärkten gegenüber erinnern. Gibt es in Mexiko auch etwas, was Dir in der Vorbereitung auf Weihnachten fremd ist?

Die befremdliche Deutschtümelei, die sich aus dem Bedürfnis von Beheimatung bei manchen Mitgliedern der Gemeinde und BesucherInnen der deutschsprachigen Gottesdienste just um Weihnachten herum manchmal entwickelt: Beim ökumenischen Gottesdienst zu Advent

und Weihnachten in Monterrey, im Norden Mexikos, haben wir gemeinsam mit dem evangelischen Kollegen, der da erheblich hemmungsloser ist als ich, so schon bei 35 Grad Außentemperatur „Leise rieselt der Schnee“ gesungen – und dann ein schöner Weihnachtsstollen dazu, echt klasse J.

Was wünschst Du Dir in diesem Jahr zu Weihnachten?

Glaubwürdigkeit und Klarheit in der Predigt des Evangeliums, Feinfühligkeit für die Bedürf-



Foto: Christoph Wehnert

nisse und Wirklichkeiten der Gemeindeglieder und gute Verständigung, – und nach dem Fest ein paar Tage Urlaub (das hat allerdings mehr damit zu tun, dass hier einfach schon in den vergangenen Wochen und Monaten die Dinge so zusammengekommen sind, dass ich spätestens im Januar einfach ein bisschen Abstand brauche; Advent und Weihnachten selber sind für mich hier eigentlich „Selbstläufer“, ganz im Gegensatz zu Fastenzeit und Ostern mit der Karwoche, die wir hier sehr intensiv begehen).

Du bist jetzt mehr als sieben Jahre „Mexikaner“. Deine

Stelle sollte ursprünglich einmal für 10 Jahre ausgelegt sein. Heißt das, Du wirst 2013 wieder nach Deutschland zurückkommen? Immerhin: Deine Vorgänger sind – soviel ich weiß – nicht mehr aus Mexiko zurückgekehrt.

In der Tat sind zwei der seit den fünfziger Jahren insgesamt sechs aus Deutschland entsandten Priester hier in Mexiko geblieben – und zwar diejenigen, die hier auch über längere Zeit als Pfarrer Verantwortung übernommen hatten. Ich fühle mich in der Tat hier beruflich und privat (wenn man das in meinem Beruf so sagen kann) sehr wohl (was nicht heißt, das ich mich nicht freue, auch immer mal wieder meine deutsche Heimat zu besuchen). Andererseits bin ich weiterhin der Meinung, dass auf jeden Fall für mich nach zehn Jahren ein Stellenwechsel ansteht; das ist aus meiner Sicht sowohl für Gemeinde als auch Pfarrer einfach gesund. „Wechsel“ kann viele verschiedene Perspektiven beinhalten. Aber in meiner konkreten Situation sieht es so aus, dass ich aus familiären Gründen nach der Zeit hier in Mexiko werde nach Deutschland zurückkehren müssen und wollen.

Lieber Ralf, vielen Dank dass Du Dir die Zeit für dieses Interview genommen hast. Wir wünschen Dir, Deiner Familie und Deiner Gemeinde ein frohes, besinnliches und von Gottes Segen erfülltes Weihnachtsfest.

Vielen Dank, der ganzen Gemeinde Heilig Geist von hier aus einen bewegten Advent und frohe Weihnachten!

Das Interview wurde von Christoph Wehnert geführt

Wunderbare Zeitvermehrung

Von Gabriele Wolters

„Meine Zeit steht in Deinen Händen“ sangen fünfzehn Frauen im spirituellen Zentrum „Senfkorn“ des Klosters Saarn in Mülheim.

Sie waren an einem verregneten Novembersonntag der Einladung des Kontaktkreises `86 gefolgt, um sich unter der Leitung von Gabriele Wolters und Lucia Reinartz dem Geheimnis des Phänomens Zeit auf vielfältige und kreative Weise anzunähern.

Dabei ging es dieses Mal nicht um Zeit-Management und Ratschläge der üblichen Art: „Planen Sie Ihren Tag, nutzen Sie Ihre Zeit, verschwenden Sie keine Zeit“. Das Fazit der Frauen war vielmehr, dass wir die Zeit weder haben noch besitzen können und dass uns die klugen Ratschläge der vie-

len Selbsthilfebücher zur Zeitplanung auch nicht wirklich zu mehr Zeit verhelfen. Wir haben dann den Eindruck, dass die Zeit sich auf wunderbare Weise vermehrt, wenn wir das Tempo verlangsamen, achtsamer sind, uns mehr Ruhe, Stille und Zeit – auch fürs Gebet – gönnen.

„Wir können unserem Leben nicht mehr Tage hinzufügen, wohl unseren Tagen mehr Leben geben“

Wie es schon bei Kohelet, dem

Prediger Salomons im Alten Testament heißt: „Für alles gibt es eine Zeit, eine Frist für alles Vorhaben unter dem Himmel“. Es ist eine Illusion zu glauben, dass wir über diese Zeit selber bestimmen können. Unsere Zeit wird uns vielmehr von Gott geschenkt. Wir haben die Aufgabe, uns dem natürlichen Lebensrhythmus anzuvertrauen und die uns gegebene Zeit mit Sinn zu füllen.



Foto: Gabriele Wolters

Winterwanderung für Jugendliche

Von Ludwin Seiwert

Im vergangenen Jahr führte die Winterwanderung durch das tief verschneite Sauerland (Foto), in diesem Jahr geht es durch den Nationalpark Eifel: Zwischen Weihnachten und Silvester wollen Jugendliche vom 27.-30. Dezember von Satzvey in der Voreifel aus zu Fuß das Kloster Steinfeld erreichen.

Vorgesehen sind drei Übernachtungen in der Jugendherberge Schleiden-Gemünd. Mädchen und Jungen, die Spaß an Abenteuerferien bei Wind und Wetter in freier Natur haben, erhalten nähere Informationen im Pfarrbüro (Telefon 442717) oder im Internet: www.heiliggeist-ratingen.de/Fahrten. Die Kosten betragen 60 Euro.



Foto: Ingmar Middelhoff

Jugendausschuss: Was ist das denn?

Von Florian Montag und Manuel Lindemann

Wie einige von Euch vielleicht schon in einer früheren Ausgabe der Gemeindezeitung gelesen haben, gibt es seit der letzten Pfarrgemeinderatswahl neue Ausschüsse; einer davon ist der Jugendausschuss. Sicherlich fragt Ihr euch jetzt: Was will der Jugendausschuss bewegen und wer ist eigentlich diese Katrin Priemer? Katrin hatte nach ihrer Wahl in den Pfarrgemeinderat die Idee, mehr Jugendliche für Aktionen mit der Kirche zu begeistern und es ihnen einfacher zu machen, das Richtige für sich zu finden. Der Jugendausschuss ist also dazu da, eine Verbindung zwischen Jugendlichen und Gruppierungen in der Gemeinde zu schaffen. Außerdem hilft der Jugendausschuss bei der Kommunikation zwi-

schon Gruppierungen und Pfarrgemeinderat, bei Problemen, Anliegen oder Ideen. Der Jugendausschuss hat sich zur Aufgabe gemacht, Jugendmessen mitzuorganisieren und auch hier mit dem Pfarrer und Jugendlichen in Dialog zu kommen, damit es für alle Beteiligten unvergessen bleibt. Einer der ersten großen Pläne ist es außerdem, auch einen Jugendraum für die Jugendlichen in Tiefenbroich zu schaffen, damit auch sie die Möglichkeit haben, so wie in West auch, einfach mal gemütlich beisammen zu sitzen. Dazu soll ein alter Abstellraum unter dem Pfarrbüro in Tiefenbroich umgebaut werden. Somit wollen wir uns vom Jugendausschuss für die Jugendlichen einsetzen, um ihnen so ein kleines Mitspracherecht in der Gemeinde einzuräumen.

Leserbrief

„Die Eucharistiefeier“

Mit Interesse habe ich den Artikel „Die Eucharistiefeier“ von Stephan Kämper gelesen. Dabei drängte sich mir förmlich die Frage nach dem Unterschied von katholisch und evangelisch auf. Gerade bei der Eucharistie scheiden sich da die Geister. Die Eucharistiefeier ist eines der großen Geheimnisse unseres Glaubens, ein Mysterium. Der Herr selbst hat seine Jünger beim letzten Abendmahl dazu aufgefordert, immer wieder Brot und Wein zu teilen. „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19) Diesem Auftrag kommen seit Jahrhunderten die verschiedenen Kirchen nach. Allen gilt Jesu Zusage: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“ Die evangelische Kirche feiert das Abendmahl als Gedächtnisfeier. In der katholischen Kirche ist die Feier der Eucharistie eines der sieben Sakramente. Sakrament ist dabei die reale Anwesenheit Gottes in der

zeichenhaften Handlung der Menschen. Das gilt selbstverständlich auch und gerade für die Eucharistiefeier. Die Theologie hat die zwei Begriffe „Realpräsenz“ und „Transsubstantiation“ definiert, um dieses Geheimnis unseres Glaubens einigermaßen greifbar zu machen. Realpräsenz bedeutet – wenn auch schwer vorstellbar – dass im Hochgebet das Brot und der Wein während der Wandlung selbst zum Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus werden. Es ändert seine sichtbare Gestalt nicht, trotzdem ist der Herr selbst in dem Brot gegenwärtig. Das ist gerade der entscheidende Unterschied zur evangelischen Kirche. Der Sohn Gottes kommt uns entgegen, ER selbst vereinigt sich mit uns in der „Kommunion“. „Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.“ (Joh 14, 23) Caja Steffen

Frühschicht im Advent

Von Martin Schönauer

Die Wahrscheinlichkeit, dass man morgens um zehn vor sechs auf der Straße jemandem begegnet, ist gering. Doch genau diese Stille und Unberührtheit von Ratingen West ist es wert, dass man sich den Wecker auf 5.35 Uhr stellt.

Der Grund, warum einige Jugendliche genau das in der Fasten- und Adventszeit tun, ist die Frühschicht um sechs Uhr in der Heilig Geist Kirche mit Pfarrer Ludwin Seiwert. Am 3. Dezember startet die zweite Runde der Frühschicht in diesem Jahr auf ein Neues. Freitagmorgens so früh mit anderen Jugendlichen zusammen eine Messe zu feiern ist immer wieder ein tolles Erlebnis. Man erlebt Glauben und Gemeinschaft einmal in einer ganz anderen Atmosphäre als in den Sonntagmorgen-Messen.

Nach dem Schlussegens besteht für alle Beteiligten noch die Möglichkeit, im Pfarrsaal (kostenlos) zu frühstücken. So kommt man neben einer Tasse Kaffee und einem Brötchen mit den anderen Frühschichtbesuchern ins Gespräch.

Anschließend gehen die Teilnehmer in die Schule oder zur Arbeit, um den letzten Tag vor dem Wochenende mit Gottes Segen „im Gepäck“ anzugehen...

Das Leben, Wirken und Spielen im Kindergarten St. Marien

Von Heike Pauels

Nun bereits zum dritten Mal bereichern die U 3 Kinder unseren Alltag und fordern uns heraus. Auch in diesem Jahr hieß das für alle Beteiligten Veränderung. Unsere fünf zweijährigen Kinder (betreut in der Marienkäfergruppe), aber auch die sechs drei- bis vierjährigen neuen Kinder (betreut in der Sonnenblumengruppe) entdecken ihr neues Umfeld, indem sie die gesamte Einrichtung aufsuchen. Unsere Mittleren und Entdeckerkinder haben in ihren Kindergarten tagen bereits viel gelernt, und staunen nicht schlecht, was die „Neuen“ noch nicht können. Auch für uns Erzieherinnen bringt jeder Tag neue Erkenntnisse. Am meisten begeistert uns, dass sich die Jüngsten so schnell an ihren neuen Alltag gewöhnt haben und uns durch Mimik, Gestik und ihre wenigen Worte das

Vertrauen geschenkt haben. Von der kindlichen Neugier profitieren Groß und Klein. Gerne helfen unsere Großen den Kleinen beim Finden des Spielmaterials. Sie zeigen, was damit gemacht werden kann. Sie staunen aber auch, wenn die Neuen ihnen zeigen, dass auch anders damit gearbeitet werden kann. Irritiert sind unsere alt eingesessenen Kinder, dass bei den Kleinen manchmal nicht lange gefackelt wird. Ich brauche das Auto, also nehme ich es mir, gegebenenfalls auch ohne fragen. Es macht immer wieder Freude, zu beobachten, wie schnell unsere Kinder neue Situationen verinnerlichen und somit den täglichen Alltag zu einem Erlebnis, zu unserem Erlebnis werden lassen. Kinder sind uns wichtig..... gestern heute morgen, so steht es in unserer Konzeption und so leben wir unseren Alltag mit den Kindern!



Foto: Kerstin Theisen

Hallo Kinder ! Hier bin ich wieder – Eure Maxi

Von Nicole Franken

Habt Ihr schon gemerkt, dass die Tage jetzt wieder kürzer werden und es abends wieder früher dunkel wird? Jetzt kann ich am Abend wieder Kerzen anzünden und zusehen, wie schön ruhig und hell ihre Flammen brennen. Am schönsten finde ich es dann, wenn wir dabei Geschichten lesen oder erzählen – auch aus der Bibel und von Jesus. Die finde ich immer sehr spannend. Lasst Euch doch auch mal welche vorlesen! Nun kann ich wieder die Kerzen am Adventskranz anzünden. Mit jeder Kerze leuchtet es von Woche zu Woche heller und Weihnachten kommt immer näher. Wenn es dann am hellsten leuchtet, ist der Tag von Jesus' Geburt ganz nah. Ich freue mich schon auf die Adventszeit und auf Weihnachten. Plätzchen backen, Lieder singen, Geschichten hören und Geschenke basteln. Ich bin auch schon gespannt, was für ein Weihnachtsgeschenk ich diesmal bekommen werde. Habt Ihr auch schon Euren Wunschzettel geschrieben und freut Euch auf die Bescherung am Heiligabend?



Doch eines dürfen wir nicht vergessen, das habe ich im letzten Jahr in einer Geschichte gehört und mir gemerkt: Bei allen schönen und vielen Geschenken, ist das schönste Geschenk am Heiligabend Jesus selbst, der zu uns Menschen auf die Welt kommt und uns Gottes Liebe zu den Menschen zeigt. Nun wünsche ich Euch und Euren Familien eine schöne und ruhige Adventszeit und, wenn es dann soweit ist, eine schöne Weihnachtszeit.

Eure Maxi

Karneval 2011

23. Februar **kfd** Frauenkarneval im Pfarrsaal Heilig Geist

26. Februar Pfarrkarneval im Pfarrsaal St. Marien

02. März **kfd** Frauenkarneval im Pfarrsaal St. Marien

06. März Pfarrkarneval im Pfarrsaal Heilig Geist

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de

Pfarrbüros:

Christa Krüger,
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17;
Beata Torka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31

Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),

Gerhard Dietrich, Eugen Jochum,
Stephan Kämper.

Verteilung:

Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26;
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55

Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Auflage: 6200 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 27.02.2011